

Notizbuch

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **84 (2009)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2009 – ein Jahr der Eisenbahner

Gleich drei Eisenbahner-Baugenossenschaften (EBG) feiern 2009 ihr 100-jähriges Bestehen: St. Gallen, Rorschach und Erstfeld. Eisenbahner waren zu Beginn des vorigen Jahrhunderts Pioniere der Genossenschaftsbewegung. Kürzlich fand in Basel wieder das jährliche Treffen der fünf grossen EBG der Schweiz statt.



Von Stephan Schwitter

Die fünf grössten Eisenbahner-Baugenossenschaften sind die EBG beider Basel, Bern, Luzern, St. Gallen und die Baugenossenschaft des Eidgenössischen Personals (BEP) in Zürich. Sie besitzen insgesamt rund 3200 Wohnungen. Im Turnus lädt jede EBG die anderen vier jeweils im September zum traditionellen Jahrestreffen zu sich, um die neusten Errungenschaften der vergangenen fünf Jahre zu präsentieren, Erfahrungen auszutauschen und die Kameradschaft zu pflegen. Als zugewandte Orte zu Gast sind jeweils auch eine Delegation des SVW und seines entsprechenden Regionalverbandes sowie des Bereichs Finanzen und Controlling der SBB.

Das jüngste Stelldichein beim Gastgeber EBG beider Basel begann mit dem Begrüssungskaffee in der Geschäftsstelle «Am Stausee 1» in Birsfelden (BL). Die rund 20 Teilnehmenden wurden vom Vorstand und vom operativen Team in corpore willkommen geheissen. Präsidentin Susanne Eberhart und Geschäftsführerin Dolores Aguilar schilderten in einem Rück- und Ausblick den intensiven Professionalisierungsprozess ihrer Genossenschaft, die beim letzten

Treffen noch vorwiegend ehrenamtlich verwaltet worden war. Nächster Programmpunkt bildete die Besichtigung der Solaranlage auf dem Dach des Hochhauses der Siedlung Stausee 1. Es handelt sich um einen hochmodernen Vakuumröhrenkollektor zur Aufbereitung von Warmwasser, die grösste Installation dieser Art in den Basler Kantonen. Nach einem Spaziergang durch das Quartier und über die Kantonsgrenze nach Basel-Stadt folgte der Besuch der Siedlung Birs. Hier, an der Redingstrasse, steht auch das älteste und soeben liebevoll renovierte Mehrfamilienhaus der 1911 gegründeten EBG. Es vereinigt jetzt nicht nur zwei herrliche Maisonettewohnungen unter einem Dach, sondern auch das erste Siedlungslokal der Genossenschaft. Vor und in diesem bestens ausgerüsteten Lokal servierte eine genossenschaftsinterne Crew einen feinen Apéro und ein im «Chessi» im Hof zubereitetes pikantes Ragout mit Polenta. Nach dem üblichen Reigen der Ansprachen aller Delegationsleiter genoss die Gesellschaft schliesslich ein exquisites Basler Dessert samt Lächerli.

Neben Geselligkeit und Kameradschaft der Eisenbahner zeigte dieser Anlass aber vor allem eines einmal mehr recht deutlich:

Die EBG waren nicht nur damals Pioniere, sie sind es auch heute. Zur Gründerzeit herrschten raue Sitten. Die Selbsthilfe der «Bähnler» stiess bei Behörden, etabliertem Bürgertum und Bauernsamen nicht unbedingt auf Gegenliebe (vgl. auch Seite 8). Es ist den Eisenbahner-Baugenossenschaften hoch anzurechnen, dass sie sich allmählich zu einer nationalen Bewegung zusammenschlossen und nach Ende des Ersten Weltkrieges den Schweizerischen Verband für Wohnungswesen (damals noch Schweizerischer Verband zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus) gründeten, der seither landesweit die Mehrzahl aller Wohnbaugenossenschaften und anderer gemeinnütziger Wohnbauträger integrierte und sich zu einer leistungsfähigen Organisation mit Bundesauftrag entwickelte. Nach den eingangs erwähnten Genossenschaften werden nächstes Jahr die EBG Luzern und die BEP Zürich 100-jährig, 2011 die EBG beider Basel und in zehn Jahren – zusammen mit dem SVW – die EBG Bern. Die Erfolgsstory der Eisenbahner und die harte Realität, die dahinter steckt, sind es wert, in einem ausführlicheren Artikel in der Januar/Februar-Ausgabe 2010 gewürdigt zu werden.

Anzeige

Clevere Systembauten für Zweiräder.



Funktional und optisch überzeugende Konstruktionen und lichtdurchlässige Dachmaterialien liegen bei Überdachungssystemen im Trend.

Die Produktlinien von Velopa repräsentieren herausragende Qualität, Zukunftsorientierung und damit besten Investitionsschutz. Die modulare Bauweise erlaubt es, fast alle beliebigen Kundenwünsche präzise zu erfüllen.

Ihr servicestarker Partner mit innovativen Lösungen:

parken ■ überdachen ■ absperren

Velopa AG, CH-8957 Spreitenbach
+ 41 (0)56 417 94 00, marketing@velopa.ch

www.velopa.ch